Vorläuffige Nachricht von dem bevorstehenden Reichs-Tag in Pohlen.

Nachdem nun Se. Königl. Majestät aus Dreßden in Dero Königreich angelanget/ in Begleitung des Käyserlichen und Englischen Gesantens/ so siehet man bereits ein- und andere præparatoria zu denen Reichs-Deliberationen/ und da die Beylegung des Thornischen vollzogenen Blut-Urthels und daraus entstandener Mißhelligkeiten zwischen denen Catholischen und Protestanten/ das Haupt-Objectum seyn solle/ so haben diejenige Pohlnische Magnaten/ so bey der Inquisition über die Thornische affaire implicirt gewesen/ ein Pro Memoria verferttiget/ solches Seiner Königlichen Majestät folgenden Inhalts zu überreichen: Man hätte ihrer Seits vernehmen müssen/ was gestalt einige Protestantische hohe Puissancen bißher Königlicher Majestät so hart angelegen/ damit bey bevorstehendem Reichs-Tag das oberwehnte Urthel als höchst ungerecht und partheyisch declarirt/ zugleich auch die respectivè Herren Judices deshalb responsable geachtet werden müsten; Wan aber der allerhöchste respect von Seiner Königlichen Majestät selbst nicht allein vermittelst sothanen hohen Antrags Gewalt darunter litte/ sondern auch gar anderer Seits der Meynung seye/ die fundamental-Gesetze des Königreichs vor nichts zu achten; Als lebten sie demnach der unterthänigsten Hoffnung/ es würden Ihre Königl. Majestät sothanen Antrag weder anhören/ noch zugeben/ daß dieses Puncts halber bey denen Reichs-Deliberationen

44

nen etwas aufs Tapet gebracht / zu behäuptung dessen auch kein Patriot sich entgegen seyn lassen wird / das uhralte Recht mit Leib / Guth und Bluth zu mainteniren. Die Cron-Bediente und Starosten bey dem Senat versprechen zwar durch ihre conduite einen glücklichen Ausgang des Reichs-Tags; Allein in denen meisten Provinzien brouilliren sich die Geistliche und die von Adel je mehr und mehr / so daß man nicht weiß / was vor ein Ausgang noch erfolgen dörffte. Seine Päbstliche Heil. haben zu dem Ende durch dero Nuntium dem Primas Regni bedeuten lassen / daß / so ferne er seiner authorität und Religions-Eyfer gemäß / die affairen auf dem zukünfftigen Reichs-Tag dahin dirigirte / damit denen Protestanten keine avantage hierdurch zuwüchse / er das Ertz-Bischöffliche Pallium umbsonst empfangen / und über dem noch den Purpur- oder Cardinals-Hut davon tragen solte. Was diese promessen vor einen Eindruck und Einfluß in denen Pohlnischen Gemüthern haben / ist daraus abzunehmen / weil wenig mehr von restituirung der Protestanten zu hören / und / an statt / daß die viele eingelegte intercessiones von denen hohen Protestantischen Höffen bey der Republic vor die Dissidenten daselbst einen glücklichen effect haben solten / ist ebenfals noch nicht resolviret / selbige einmahl in Berathschlagung zu ziehen. Ob nun aus diesen Zubereitungen ein erwünschter Erfolg zu hoffen / wird der dijudicatur der Interessenten überlassen.